

DIE GRÄUELSTAT IM KORAN THE PERSECUTION IN THE QUR'AN KUR'AN'DA ZULÜM KAVRAMI

Mesut AVCI*

ÖZET

Zulüm kavramı Kur'an'da birçok farklı anlamda kullanılmıştır. Kur'an'ın ısrarla üstünde durduğu konulardan biri zulümdür. Zulüm kavramı incelendiğinde, bu kavramın şirk, küfür ve nifak ile bağlantılı kullanıldığı görülecektir. Yine zulmün hem kişinin Allah'a karşı, insanlara karşı ve en ilginç hususlardan biri de insanın kendisine karşı bir çok yönü olabilecek geniş kavramlardan biri olduğu da gözönünde tutulmalıdır.

İslam'ın değerlerinden uzaklaştıkça bu kavramı toplumsal ve kişisel hayatımızda bol bol duymaktayız. İşte bu kavramın içerdiği manalar ile birlikte, bu kavramın içerdiklerinden taşıyan kişilerin dikkat etmesi gerekmektedir. Kur'an'ın şiddetle sakınılması gerektiğini ifade ettiği bir kavram olan Zulümden nasıl korunmalı? Bu sorunun cevabını yine Kur'an'da aramak gerekmektedir.

Anahtar Kelimeler: Kur'an, Zulüm, insan, Allah

ABSTRACT

The term "persecution" is used for different meanings in the Qur'an. Persecution is one of the most important themes in Qur'anic terminology. When explored deeply, persecution reveals itself in close relationship with ascription (of anyone or anything other than God), curse and quarrel. One can persecute against God, human beings and especially against oneself. The more a believer gives up Islamic values, the more you hear persecution in his or her personal life and social life. So beside the meaning of this term, you have to take care to not be the owner of the contexts/connotations of this term. It is the aim of this paper to deep into the Qur'anic text as to find out its solutions for how people should avoid persecution.

Keywords: Qur'an, persecution, human, Allah

DIE GRÄUELSTAT IM KORAN („Zulm“)

1- DIE VERWENDUNG DES BEGRIFFS „ZULM“ IM KORAN

Fast in jedem Jahrhundert gab es Pharaos oder Unbarmherzige und Menschen, die Zulum befürwortet haben. „Zulm“ In dieser Zeit war einigen großen und kleinen Veränderungen ausgesetzt, beispie-

* Dr., Berlin Hür Üniversitesi Tarih ve Kültür Bilimleri Fakültesi

1 Übers.: „Zulm“ = Grausamkeit, Verfolgung, Gewalttat, Unterdrückung, Unrecht, Gräueltat

weise wurde in manchen Epochen „Zulm“ von den Handlangern des Staates hochpersönlich durchgeführt. Obwohl in manchen Zeiten der Staat die Gräueltaten sah, hat er nicht eingegriffen. Jeder einzelne des Volkes kann Gräueltäter werden. Es gibt aber auch die Gräueltaten, die sich Menschen selbst antun.

„Zalim“², ist der Jenige, der mit Gewalt die Rechte des Anderen verletzt, widerrechtlich handelt, unbarmherzig und gefühllos ist. Im Arabischen hat der Infinitiv die Bedeutung „Eine Sache von ihrem Ursprung bewegen“. Eine Sache unvollständig oder im Überfluss erledigen, beziehungsweise außerhalb der Zeit oder Dienststelle nachkommen, wird auch als „Zulm“ definiert.³

Im Koran wird der Begriff „Zulm“ gewöhnlich zusammen mit der Formel „mu`taḍ“ benutzt, auch die Wörter „a`taḍ“, „baği“ und „cabr“ weisen auf den Begriff „Zulm“ hin. Jedoch wird Begriff „Zulm“ im Koran am breitesten und am ausführlichsten verwendet. Alleine mit den Ableitungen zusammen, kommt der Begriff „Zulm“ im Koran 289-mal.⁴ Wie man ersieht, kommt „Zulm“ im Koran in drei Ausmaßen vor:

1a- Der „Zulm“ zwischen dem Menschen und dem Gott

Das ist nach dem Koran der größte und schwerste „Zulm“. „Und da sagte Luqman zu seinem Sohn, indem er ihn ermahnte: `meine Sohn, setze Gott keine Götter zur Seite; denn Götter Götzendienst ist wahrlich ein gewaltiges Unrecht („Zulm“)⁵ Diese Vers sagt uns, dass der „Zulm“ zwischen dem Menschen und Gott dann gegeben ist, wenn man Gott einen anderen Gott beigesellt. In die Kategorie dieser Gräueltaten fällt auch das Verleugnen der Vers Gottes. Solch eine begriffliche Benutzung von „Zulm“, wird des Öfteren mit der Zusammenstellung „femen“ mit „vemen ezlemü“ mit „Ismi tafdil“ benutzt. „Zulm“ ist dann gegeben, wenn man jemandem das Recht verletzt, und ihm gegenüber nicht gerecht ist. Götzendienst⁶ ist eine große Gräueltat. Denn der Mensch begeht Götzendienst mit den Sachen und Personen, die ihm in Wirklichkeit keinen Nutzen bringen, gegenüber dem Schöpfer, der ihn tägliches Brot und Segen gibt, der ihn erschuf, ihn den Lebensunterhalt gab und ihn mit den Sachen beschert hat, die er genießt. Es gibt keine größere Unrechtmäßigkeit als dies.

Dass der Mensch alleine Gott anbetet, ist das Anrecht des Schöpfers gegenüber dem Erschaffenen. Aber der Götzendiener verehrt Andere, und damit verletzt er das Anrecht Gottes. Mehr noch, bei jeder Anstren-

2 Zalim = der Jenige, der „Zulm“ begeht z.B. Grausamkeiten, Verfolgung, Gewalttat

3 Samil Islam Ansikopedesi, Paragraph: „Zalim“

4 `Abd al-Baqi, Muhammad, *al-Mu`ğam al-mufahras li-alfaz al-Qur'an al-karim*, Kairo, 1987

5 Muhammad Ibn Rassoul, *Al-Quran Al-Karim*, S. 352, Sure Loqman, Vers 13

6 Im Koran wird der Begriff şirk verwendet

gung, andere zu verehren als Gott, angefangen von seinem Verstand und Körper, geht er auf Erden einer großen Anstrengung nach. Aber diese Anstrengungen wurden von Gott erschaffen und der Mensch besitzt nicht das Recht, diesen Bemühungen nachzugehen, ohne dabei Gott zu verehren. Außerdem hat der Mensch Rechte gegen der eigenen Seele⁷, d.h. sich selbst nicht zu erniedrigen und keine Strafe zu verdienen. Der Jenige, jedoch der Andere verehrt als Gott, dem gebührt eine Strafe, und er erniedrigt sich damit. Somit wird das ganze Leben eines Götzendieners in jeder Hinsicht und zur jeder Zeit zu einer Gräueltat. Nun, jeder Atemzug zeigt von ihm die Ungerechtigkeiten und die Gräueltaten⁸ auf. Hieraus können wir die Menschen so interpretieren, dass dem Menschen viel Gabe von Gott gegeben wurde, und im Gegensatz dazu ist er undankbar, anstatt sich Gott zuzuwenden. Andere Götter anzubeten wird als die größte Gräueltat beschrieben. Berichtet von Abu Dhar al-Ghifari⁹ : Der Gesandte Muhammad hat von Gott berichtet, in der Fußnote angegebenen Quelle, hadith qudsi¹⁰; „Hört meine Diener (kul)¹¹, wisset ganz gewiss, Gräueltaten habe ich für mich verboten. (Bin von Gräueltaten hoch und erhaben.) Ich habe zwischen euch die Gräueltaten verboten. Wenn das so ist, dann vergeht zwischen euch keine Gräueltaten. Oh meine Diener, außer den Rechtgeleiteten sind die Anderen vom rechten Weg abgeirrt¹². So, bittet von mir zum wahren Glauben zu kommen¹³, um euch sie zu geben ...“¹⁴

1b- Der „Zulm“ innerhalb der Menschheit

Unter diesen Gräueltaten fallen alle unrechtmäßigen Handlungen zwischen den Menschen. „Tadel trifft nur solche, die den Menschen Unrecht zufügen und auf Erden ohne Rechtfertigung freveln, ihnen wird eine schmerzhafteste Strafe zuteil sein.“¹⁵ Es ist ein Weg zu bestreiten, und er führt über die Gräueltäter. Sie üben direkt Grausamkeiten aus, und bei der Vergeltung spannen sie den Bogen weit aus. Bei der Bestrafung über schreiten sie die rechtlichen Grenzen, und auf der Erde sind sie unbändig und ungerecht. Sie sind zügellos arrogant. Deshalb erwartet sie, weil sie ungerecht und zügellos sind, und Gräueltaten begehen, eine schmerzhafteste Bestrafung.¹⁶ Dafür gibt der Gesandte Gottes in einer Überlieferung ein Beispiel. „Wer (widerrechtlich) den Acker eines anderen eine Handspanne un-

7 Nefis = menschliche Seele bzw. Bedürfnisse

8 Mawdudi, Tafhim-ul-Kuran, Sure: 31.Loqman, Vers 13, Erläuterung

9 Ein Weggefährte von Muhammad.

10 Hadith qudsi = Überlieferung von Muhammad mit Worten von Gott

11 Kul = sklave, knecht, diener, dienerin, sklavin, mensch

12 In Dalalet = vom rechten Weg abirren

13 Hidayet = islamisch: zum wahren Glauben kommen, göttliche Führung, richtiger Weg

14 An-Nawawi, Vierzig Hadithe, 24 Hadith

15 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, Sura As-Sura, Vers 42

16 Elmalili Hamdi, Sura, 42/42, Erläuterung des Verss

rechtmäßig aneignet, dieser Acker wird ihm sieben Etagen unter der Erde um seinen Hals herumgewickelt (das ist die Strafe für dieses Unrecht).“¹⁷

1c) Die Gräueltaten, die der Mensch sich selbst antut

So eine Gräueltat ist dann gegeben, wenn der Mensch keine Notiz von den göttlichen Sachen, die im Koran angeordnet werden, nimmt. Das wird so erklärt, dass die Person nicht so agiert, wie sie es eigentlich sollte. „Vordem gaben wir das Buch jenen von unseren Dienern zum Erbe, die wir erwählten. Und unter ihnen sind einige, die gegen sich selbst freveln, und unter ihnen sind einige, die den gemäßigten Standpunkt einnehmen, und unter ihnen sind einige, die sich nach den guten Dingen mit Gottes Erlaubnis wetteifern. Das ist die große Huld.“¹⁸

Die oben geschilderten Gräueltaten, der „Zulm“ zwischen dem Menschen und Gott, und der „Zulm“ innerhalb der Menschen, sind als Ergebnis so anzusehen, dass der Mensch sie sich selbst antut. Diese Art von Gräueltat ist im Koran, diejenige, wobei Gott keine Person ungerrecht behandelt, wenn der Mensch an sich selbst eine Gräueltat begeht d.h. „sie vergehen Gräueltat an sich selbst“. Nach der Vorgehensweise wird im Koran diese Kategorie von Gräueltat, des Öfteren erwähnt. In unserer Zeit sind viele Menschen unachtsam gegenüber Gott. Eine solche Unachtsamkeit ist getreu Gott: „Neigt nicht zur Gräueltat, andernfalls berührt euch das Feuer“¹⁹. Dieses Gebot bestätigt, die Punkte, die der dargestellten Ausführung zugrunde liegen. Nasafi²⁰ berichtet im el-Muvaffak²¹, dass er hinter einem Imam sein Gebet verrichtet. Als der Imam, den oben genannten Vers liest, wird Nasafi ohnmächtig. Als er zu sich kam, wird ihm gefragt, weshalb er ohnmächtig geworden ist. Er antwortet daraufhin: „Dieses Gebot betrifft die Leute, die eine gewisse Neigung zu Gräueltaten haben, und was geschieht mit dem Gräueltäter?“

Es gibt keinen Zweifel, dass die größte Gräueltat, diejenige ist, wenn der Mensch die Gebote Gottes im Koran verschiebt und ablehnt. Man kann beobachten, dass die Menschen, die sich als Muslim bezeichnen, eine Neigung zu den oben genannten Leuten besitzen. Die Diener Gottes ungerecht zu behandeln, ist eine Art von Gräueltat. Eine Neigung zu den Gräueltätern zu haben, die jede Art von Gräueltaten inne haben, ist nicht zulässig. Im Gegenteil, man muss eine Feindschaft zu ihnen pflegen. Nasafi sagt: „Man hat Sufyan gefragt, ob man einem sterbenden Gräueltäter, der sich in einem abgelegenen

17 Al-Kattani, Nazhm al-Mutanatsir fi al-Hadits al-Mutawatir, Dar al-Kutb, Ägypten 381

18 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, S. 376, Sura Fatir, Vers 32

19 Ungefähre Übersetzung des Korans vom Türkischen ins Deutsche

20 Ein Gelehrter

21 Ein Buch von Nasafi

Ort befindet, Wasser zum Trinken geben soll oder nicht. Er antwortete mit Nein. Die Jenigen, die die Frage gestellt hatten, konterten, dass er aber sterben würde. Sufyan sagte, dass er nun hier stirbt, und dann nicht mehr da ist.“

Es ist eine große Katastrophe, wenn das niedere Volk, die Personen, die als islamische Gelehrten anerkannt werden, und die eine Neigung zu den ungerechten Führern haben, nicht erkennen kann. Nasafi sagt:“ Sufyan hat gesagt, es gibt in der Hölle ein Tal, wo die Gelehrten sich treffen, die die ungerechten Führer besuchten hatten.“ Al-Auza'i betont:“ Gott hat keiner Person so eine große Feindschaft gepflegt, außer dem Gelehrten, der den Führer besucht hat. Wie man sieht, haben sie die Führer als Antrieb genommen. Das ist dann gültig, wenn der Führer zugleich ein Gräueltäter ist.“²²

Al-Alusi kommentiert den Vers “Er sagte :Mein Herr, da Du mir gnädig gewesen bist, will ich niemals ein Helfer der Sünder sein“²³ folgendermaßen: „Dieser Vers wird von den Gelehrten so definiert, dass er ein Beweis dafür ist, dass man den Gräueltätern nicht helfen und ihnen keine Dienste erweisen soll.“²⁴

Der Gesandte Gottes sagt: „Gräueltat wird am Tag der Auferstehung eine Finsternis.“²⁵ al-Kattani erläutert diesen Hadith so: „ Die verrichteten Gräueltaten erscheinen am Jüngsten Tag gegenüber den Gräueltätern als eine Finsternis. In dieser Finsternis werden sie ihren Weg nicht finden. Der Muslim dagegen, wird am Jüngsten Tag vor und neben sich ein helles und leuchtendes Licht haben, um leicht seinen Weg zu finden.

Gräueltat entsteht, wenn das Herz wegen der Sünden sich verdunkelt. Der Glaube erleuchtet das Herz. Er denkt an die Folgen der Gräueltat, und somit er gibt sich keine Gelegenheit, eine Gräueltat zu begehen.

2- DIE EIGENSCHAFTEN DER GRÄUEL TÄTER IM KORAN

2a- Die Gräueltäter regieren nicht mit dem von Gott Herabgesandtem²⁶. Das wird im Koran von Gott offensichtlich offenbart:

„ ...; und wer nicht nach dem richtet, was Gott herabgesandt hat – das sind die Ungerechten“²⁷ Die erste eindeutige Eigenschaft der Gräueltäter ist, dass sie sich nicht nach dem Offenbartem richten.

22 Hawwa, Sa'id, Al-Asas Fi't-Tafsir, Aksa Verlag, Ist 1992, 3/513

23 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 330, Sura Al-Qasas, Vers 17

24 Hawwa, Sa'id, oben.

25 Al-Kattani, „Zulm“den Sakinma Babi, 186.

26 Von Gott Offenbartem Koran

27 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 93, Sura Al-Ma'ida, Vers 45

Es ist unwichtig, ob ein Individuum oder ein Staat diese Eigenschaft besitzt. Es betrifft auch jede Vereinigung und Situation, bei der die Grenzen Gottes nicht beachtet werden. Sie bekommen dabei die Eigenschaft des Gräueltäters.

2b- Die Gräueltäter verbreiten Lügen Über Gott:

„Und wer ist ungerechter als der, der eine Lüge gegen Gott ersinnt oder Seine Verse für Lüge erklärt? Wahrlich. Die Ungerechten erlangen keinen Erfolg.“²⁸ Hier wird „zulum“²⁹ verwendet als Betreiben der Vielgötterei. Auf diese Art bekommt „zulm“ noch die Bedeutung: über etwas klar zu werden, Vorwurf und sinken des Ansehens. Meistens wird der Begriff „širk“³⁰ im Koran mit dem Begriff „zulm“ verwendet. Damit werden Eigenschaften des Götzendieners hervorgehoben, denn sie sind abscheulich und unsympathisch.

„širk“ ist eine Maßlosigkeit und ein Angriff gegen Recht und Wahrheit, gegen überzeugte Götzendiener und gegen die ganze Menschheit. Vor allem ist „širk“ ein Verstoß gegen die Wahrhaftigkeit Gottes, denn man muss Gott als den Einzigen anerkennen und darf ihm nichts beigesellen. Damit ist „širk“ nicht vereinbar.

Der Götzdiener verletzt sich selbst, weil „širk“ die innere Seele verletzt und verhängnisvolle Resultate mit sich bringt. Der Polytheismus ist gegenüber der Menschen eine Tätlichkeit, weil er sie vom wahren Gott abringt, und sie vergöttern andere Instanzen. Das Leben ihnen versalzen, denn sie sind den willkürlichen Gesetzen und „sozialen“ Dienststellen ausgesetzt. Deshalb wird der Polytheismus im Koran als eine große Gräueltat definiert, weder der Polytheismus noch der Götzdiener wird Erfolg haben, und eine Befreiung genießen.³¹

2c- Die Frevler³² glauben nicht an das Jenseits:

„Wahrlich, der Fluch Gottes lastet auf den Frevlern, die vom Wege Gottes abhalten und ihn zu krümmen suchen. Und diese sind es, die nicht an das Jenseits glauben.“³³ Falls diese Menschen an das Jenseits geglaubt hätten, wüssten sie, dass sie über die vergangenen und zukünftigen Taten eine Rechenschaft ablegen müssen. Dieser Glaube hätte sie vor Gräueltaten geschützt. Weil solche Menschen Bequemlichkeit möchten, vernachlässigen sie das Jenseits.

28 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, S. 106, SuraAl-An'am, Vers 21

29 Wie oben erklärt: Gräueltat, Unrechtmäßigkeit etc.

30 širk = Betreiben der Vielgötterei, Polytheismus.

31 Qutb, Saiyid;Fi zilal al-qur'an, An'am, 6/21: Erläuterung.

32 Frevler = Gräueltäter

33 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 184, Sura Hud, Vers 19.

2d- Gräueltäter wenden sich von Gott ab:

„Und wer ist ungerechter als der, der an die Zeichen seines Herrn gemahnt wurde, sich aber von ihnen abwandte und vergaß, was seine Hände vorausgeschickt hatten?...³⁴

Nun ist es offensichtlich, dass der Koran in unzähligen Versen auf verschiedenem Weg die Jenigen mahnt, die Augen zum Sehen, Ohren zum Hören und Verstand zum Nachdenken bekommen haben. Aber er verschließt die Augen vor den Versen und hört nicht denjenigen, der ihn zum rechten Weg leitet. Dem Verstand nutzt er für stumpfsinnige und dunkle Philosophie. Dieser Mensch kann verflucht und ungerecht werden. Das Einzige, was er verdient, nachdem er die Prüfung auf Erden vollbracht hat, die Strafe, die er für seinen Aufstand gegen Gott von Gott bekommt.³⁵

2e- Die Gräueltäter verleugnen die Verse Gottes:

„Nein, es sind klare Zeichen in den Herzen derer, denen das Wissen gegeben wurde. Es gibt keinen, der unsere Zeichen leugnet außer den Ungerechten.“³⁶

Diese klaren Verse des Korans können nur die Gräueltäter verleugnen, die ein versteinertes Herz haben.

2f- Die Gräueltäter verbieten die Gebetsstätten:

„Wer begeht mehr Unrecht als derjenige, der verhindert, dass in den Gebetsstätten Gottes Sein Name gerufen wird, und der für ihre Zerstörung eifert? Jene dürfen sie nicht anders als in Furcht betreten. Für sie gibt es im Diesseits Schande und im Jenseits wird ihnen eine schwere Strafe zuteil sein.“³⁷ Heutzutage können die Gräueltäter die Gebetsstätten nach ihrer Lust und Laune verbieten. Mit einem Verbot, das zur Schließung der Türen führt, ist es nicht getan. Hier wird davon gesprochen, dass diese Menschen die Gerechtigkeit und die Wahrheit nicht dulden können. Deshalb werden die eigenen Wünsche und Ideen in den Gebetsstätten verbreitet, oder sie werden zerstört. Die Gebetsstätten Gottes sind heutzutage leider in vielen Teilen der Erde von den Gräueltätern besetzt. In den Gebetsstätten Gottes werden Gerechtigkeiten und Wahrheiten verbreitet, dieser Zustand lässt die Sessel der Gräueltäter wacheln, und sie haben davor Angst. Um das zu verhindern, verabschieden sie neue Gesetze und Verordnungen, und beabsichtigen damit, dass der Name Gottes nicht erwähnt wird.

34 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 252, Sura Al-Kahf, Vers 57.

35 Mawdudi, Sacda 32/22, Erläuterung.

36 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 342, Sura Al-Ankebut, Vers 49.

37 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 14, Sura Al-Baqara, Vers 114.

2g- Die Gräueltäter verheimlichen die Zeugenaussage:

„... Und wer ist ungerechter als derjenige, der ein Zeugnis verbirgt, das er von Gott erhalten hat!“³⁸

2h- Die Gräueltäter sind mit denjenigen befreundet, die dem Menschen Schlechtes antun:

„Doch Gott verbietet euch, mit denen, die euch des Glaubens wegen bekämpft haben und euch aus euren Häusern vertrieben und (anderen) geholfen haben, euch zu vertreiben, Freundschaft zu schließen. Und wer mit ihnen Freundschaft schließt – das sind die Missetäter.“³⁹ Das sind jene Menschen, die den Islam und die Muslime quälen, die anstatt der Wahrheit dem Unrechten nachgehen, die versuchen das helle Licht des Islam zu löschen. Diese Irren können es nicht vertragen, dass die Muslime eine gewisse Position innehaben. Deshalb unterstützen sie die Gräueltaten. Außerdem nehmen sie am Übel teil. Das können nur diejenigen befürworten, die anstatt der Wahrheit dem Unrechten den Weg freimachen wollen.

2i- Die Gräueltäter sind vom rechten Weg abgeirrt:

„Gott stärkt die Gläubigen mit dem fest gegründeten Wort. In diesem Leben wie im künftigen; und Gott lässt die Frevler irgehen; und Gott tut, was Er will.“⁴⁰

Der verehrte Gott lässt die Gräueltäter vom rechten Weg abirren, weil sie Gräueltaten begehen, Gott etwas gleichsetzen (im Koran sieht man, dass „zulum“ die gleiche Bedeutung hat wie „širk“), weit entfernt vom hellen Licht des Islams sind, sich in der Dunkelheit, im Märchen und Aberglauben befinden, nicht von Gott auserwählte, sondern auf Lust und Laune beruhende Systeme und Gesetze verfolgen. Die Gräueltäter, die das helle Licht nicht sehen, sich nach Lust und Laune leiten lassen, vom richtigen Weg abkommen und sich in einer Verschwendung und in einer bedauernswerten Lage befinden, sind prädestiniert gemäß dem unveränderbarem Gesetz, vom richtigen Weg abzuirren.⁴¹

2k- Die ungerechten Führer bleiben nicht lange an der Macht:

„Und ihr wohnt in den Wohnungen derer, die gegen sich selbst frevelten, und es ist euch deutlich gemacht worden, wie Wir mit ihnen verfahren; und Wir haben euch klare Beweise geliefert.“⁴²

38 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 118, Sura Al-Baqara, Vers 140.

39 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 486, Sura Al-Mumtahana, Vers 9.

40 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 217, Sura Ibrahim, Vers 27.

41 Qutb, Saiyid; Fi zilal al-qur'an; ibrahim, 14/27, Erläuterung.

42 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, S. 218, Sura Ibrahim, Vers 45.

2l- Die ungerechten Völker werden vernichtet:

„Sprich `Was wähnt ihr? Wenn Gottes Strafe unversehens oder offenkundig über euch kommt, wer anders wird vernichtet als die Ungerechten? `“⁴³ Sag Mohammed: Habt reinen Gewissen, und gibt mir Bericht über die plötzliche Bestrafung Gottes ohne jeglichen Grund und Zeichen von ihm, oder die Bestrafung Gottes mit jeglichem Grund und Zeichen von ihm kommt, werden dann die Gräueltäter, die anstatt Gott zu glauben andere Götter ihm gleichgesetzt haben, nicht bestraft? Nein.⁴⁴

2m- Die Gräueltäter, die im Jenseits bestraft werden, möchten daraufhin wieder ins Diesseits kehren:

Wer ist ungerechter als derjenige, der eine Lüge gegen Gott erdichtet oder sagt: „Mir wurde offenbart“, während ihm doch nichts offenbart worden war, und der da sagt: „Ich werde dergleichen hinab senden, was Gott herab gesandt hat.“? Aber könntest du die Frevler nur in des Todes Schlünden sehen, wenn die Engel ihre Hände ausstrecken: „Liefert eure Seelen aus! Heute sei euer Lohn die Strafe der Schande als Vergeltung für das, was ihr an Falschem gegen Gott gesprochen habt, und weil ihr euch hochmütig von Seinen Zeichen abgewendet habt.“⁴⁵

2n- Die Gräueltäter sind unter sich befreundet:

„...es gibt kein Zweifel, dass die Gräueltäter unter sich befreundet sind. Gott ist der Freund der Frommen.“⁴⁶ Diese Beurteilung Gottes (C.A) können wir in jeder Zeit ganz offen beobachten. Wenn die Gräueltäter ihre Hemden hochkrepeln, um die entsprechenden Grausamkeiten zu begehen, dann kommen die Freunde zur Hilfe geeilt.

3- DIE BEURTEILUNG DES KORANS ÜBER DIE GRÄUEL TÄTER

Im letzten Kapitel haben wir versucht, die Eigenschaften der Gräueltäter darzustellen. Nun werden wir in diesem Abschnitt die Beurteilung des Korans über die Gräueltäter näher beschreiben:

3a- Gott ist nicht ahnungslos über die Taten der Gräueltäter:

„denke nicht, dass Gott sorglos über die Taten der Gräueltäter ist. Er verzögert die Vergeltung bis zu dem Tage, an dem die Augen vor Verzweiflung erstarren.“⁴⁷

43 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, S. 108Sag , Sura Al-An'am, Vers 47.

44 Elmalılı Hamdi; Hak dini Kuian Dili, An'am, 6/47, Erläuterung.

45 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 113, Sura Al-An'am, Vers 93.

46 Ungefähre Übersetzung des Heiligen Korans vom Türkischen ins Deutsche.

47 Ungefähre Übersetzung des Heiligen Korans vom Türkischen ins Deutsche.

Es gibt kein Zweifel, dass der Gesandte Gottes (Heil und Segen auf Ihn) wusste, dass Gott bewusst war, was die Gräueltäter tun. Es gibt diejenigen Gräueltäter, die von den Segen der Erde profitieren und sich amüsieren, obwohl sie eine Kenntnis über die Vergeltung Gottes haben, und sie sehen, dass sie nicht auf der Erde stattfindet. Das ist die letzte Gelegenheit bevor sie heimgesucht werden. Wenn diese Dauer ausgeschöpft ist, dann besteht kein Aufschub mehr. Keiner kann Kragen seinen retten. An einem solch schweren Tag findet die Abrechnung statt, vor Angst und Schrecken erstarren dann die Augen. Die Augen werden weit auf sein und verzweifelt um sich gucken. Vor Angst können sie nicht nach rechts und links schauen. In dem Vers des Korans wird das panische Volk in einer Szene so dargestellt, dass sie nichts angucken, sich mit nichts beschäftigen und umherirren. Ihre Köpfe sind nach oben gerichtet, obwohl das nicht gewollt geschieht. Das sieht so aus, ob die Köpfe oben an etwas gebunden wären, und sie sich deshalb nicht bewegen könnten. Sie sehen sich das zu Betrachtende erstarrt und fixiert mit voller Angst an, ohne die Augen zu schließen, und ohne die Köpfe auf eine Seite zu bewegen. Ihre Herzen hören vor Angst nichts, sie nehmen nichts wahr, sie können nichts festhalten und sind nicht in der Lage, sich an etwas zu erinnern.⁴⁸

3b- Die Bestrafung Gottes ist für die Greuel Täter bestimmt:

„Der Herr nährt sich denjenigen Gräueltätern, die dabei erwischt werden, Ungerechtigkeiten zu verbreiten.“ Gewiss ist seine Bestrafung ziemlich schmerzhaft. Die Gräueltäter sollten nicht denken, dass sie ewig leben werden. Gott sieht für sie eine schmerzhaft Bestrafung vor. Obwohl ihm dieser Vers offenbart wurde, und wenn er trotz dessen ein Gräueltäter ist, und wie ein Gräueltäter sein Leben fortführt, für denjenigen ist es sehr schade.

Die Engel nehmen von den Gräueltätern das Leben, dabei wird ihr Körper in Mitleidenschaft gezogen: „... Aber könntest du die Freveler nur in des Todes Schlünden sehen, wenn die Engel ihre Hände ausstrecken: „Liefert eure Seelen aus! Heute sei euer Lohn die Strafe der Schande als Vergeltung für das, was ihr an Falschem gegen Gott gesprochen habt, und weil ihr euch hochmütig von Seinen Zeichen abgewendet habt.“⁴⁹ Dieser Vers wurde wegen dem Musaylamatu'l-Kazzab Al-Hanafi herab gesandt. Dieser Mann verwendete beim Sprechen Reimprosa, gab Vorhersagen, sprach vom Prophetentum und behauptete, dass Gott ihm offenbart.⁵⁰ Gott wird den Ungerechten weder verzeihen noch sie zum rechten Weg

48 Qutb, Saiyid;Fi zilal al-qur'an, Sure: Ibrahim, 14/42, Erläuterung.

49 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 113, Sura Al-An'am, Vers 93.

50 Al-Wahidi: *Asbab nuzul al-Qur'an*; Tetik, Necati, 179.

leiten: „Diejenigen, die ungläubig sind und Unrecht verübt haben - ihnen wird Gott weder vergeben noch sie zu einem Weg leiten; es sei denn den Weg zu Dschahannam, in dem sie in aller Ewigkeit bleiben werden. Und dies ist für Gott ein leichtes.“⁵¹

Gott hat vom Himmel den Ungerechten eine schmutzige Bestrafung herabgesandt: „Doch die Ungerechten vertauschen das Wort mit einem, das ihnen nicht gesagt wurde. Da sandten Wir auf die Ungerechten eine Strafe vom Himmel herab, weil sie gefrevelt hatten.“⁵²

Der Fluch Gott beruht auf den Ungerechten: „Und wer ist ungerichter als der, der eine Lüge wider Gott erdichtet? Diese werden ihrem Herrn vorgeführt werden, und die Zeugen werden sprechen: «Das sind die, die logen wider ihren Herrn.» Höret! der Fluch Gottes ist über den Frevlern,“⁵³ al-Baidawi schildert beim Kommentar zum Vers, dass die Zeugen hier die Engel, die Propheten oder die Körperteile des Menschen sind.⁵⁴

Die Engel werden im Jenseits die Ungerechten und die Götzen diener auflesen: „(Und es wird zu den Engeln gesprochen werden :) «Versammelt jene, die ungerecht handelten, und ihre Gefährten und was sie zu verehren pflegten, statt Gott, und führt sie zum Pfade des Feuers.“⁵⁵ Muhammad Asad kommentiert der Vers „sie zu verhren“ folgendermaßen: Nach den ersten Führern, wie‘Umar b. al-Hattab, ‘Abdallah ibn ‘Abbas, Qatada, Muğahid, as-Suddi, Ibn Jubayr, Abi l-Hasan al-BaSri, etc, beschreiben den verwendeten Begriff „ezvac“ im Vers; als Menschen, die die gleiche Eigenschaft besitzen oder gleiche Art von Menschen oder gar vom gleichen Stamm stammend.⁵⁶

4- IM KORAN BESCHRIEBENE SACHEN, DIE MAN GEGEN DIE GRÄUELÄTÄTER UNTERNIMMT

4a- Sich am Koran klammern:

„Alif Lam Ra´. (Dies ist) ein Buch, das Wir zu dir herabgesandt haben, auf dass du die Menschen mit der Erlaubnis ihres Herrn aus den Finsternissen zum Licht führen mögest, auf den Weg des Erhabenen, des Preiswürdigen.“⁵⁷ Die Begriffe im Vers „es-Sirat“ kann man mit Weg und „an-Nor“ mit Licht gleichsetzen. Der Weg Gottes ist derjenige, der von ihm festgesetzt wurde, dem man folgen sollte, der ein Gesetz innehat, der ein universelles Gesetz für das Dasein der Menschen mit

51 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 84, Sura An-Nisa, Vers 168-169.

52 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 8, Sura Al-Baqara, Vers 59.

53 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 185 Sura Hud, Vers 18.

54 Cantay, Hasan basri, Übersetzung Koran, 223.

55 Koran Übersetzung: <http://www.kuran.gen.tr/html/deutsch/037.php3>; 37/ 22-28

56 Asad, Muhammad, Kur'an Mesaji, Saffat: 37/22 , Erläuterung.

57 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, S. 214 Sura Ibrahim, Vers 1.

sich bringt und bei dem (die Menschen dem islamischen Gesetz untergeordnet sind) das islamische Gesetz für die Menschen gültig ist. Deshalb führt das Licht das Individuum zu diesem Weg. Oder gar ist der Weg in sich ein helles Licht, von der Bedeutung aus ist das stärker. Die Seele des Menschen und das Universum werden auch durch das helle Licht erleuchtet. Das ist ein himmlisches System. Das helle Licht ist ein souveränes Gesetzssystem im Universum. Das ist das islamische Gesetz. Die Menschenseele, die innerhalb des hellen Lichtes lebt, begreift die Sachen, die beim Denken und bei ihrer Lebensweise keine Fehler mehr macht. Weil sie sich auf den wahren richtigen Weg befindet. Mit einem hervorragendem Willen und Lob gebührend verfolgt er den Weg des Gottes. Man kann nicht gegen ihn verstoßen, und er hat die Kraft, alles zu beherrschen. Und gleichermaßen ist das der Weg des Gottes, dem Lob und Lobpreisung gebührt.

Hier kommt die Stärke Gottes deshalb in den Vorschein, weil er den Götzendienern damit droht. Gott zu danken kann man beschreiben, als das Verhalten der Lobpreisenden in den Vordergrund zu bringen. Hinterher kommt die Beschreibung Gottes. Er ist der Besitzer von allem, was sich im Himmel und auf der Erde befindet. Er braucht die Menschen nicht. Er hat eine Herrschaft über all die Lebendigen und nicht lebendigen Geschöpfe und dem Universum: „Er ist der Gott, ihm gehört alles was im Himmel und auf der Erde existiert.“⁵⁸ Man erlangt dann die Befreiung, wenn man von der Finsternis heraus den rechten Weg finden kann.⁵⁹

Es existieren viele Koran Verse, die diese Sachverhalte bestätigen, dass man sich nach dem Koran richtet, und der Weg der Befreiung auch beim Koran liegt. Die Gräueltat möchte die Wahrheit und den rechten Weg auslöschen, und stattdessen das Falsche und die Finsternis herbeibringen. Wenn man sich von der Dunkelheit und vom Joch der Gräueltat befreien möchte, dann sollte sich die Person als erstes zum Koran wenden. Hier haben wir es nicht für nötig gehalten, noch die Funktionen der Propheten in diesem Zusammenhang unter einem separaten Abschnitt zu erwähnen. Man sollte aber nicht vergessen, dass die Gesandten Gottes die Ersten sind, die gegen die Gräueltaten gekämpft haben, den Menschen lebend gezeigt haben, wie man sich mit den Gräueltaten auseinandersetzt und die ihr Leben für die Herrschaft der Gesetze Gottes gewidmet haben und die Gräueltat und die Gräueltäter aus dem Weg geräumt haben, um die Gerechtigkeit Gottes zu gewährleisten.

58 Koranübersetzung vom Türkischen in das Deutsche.

59 Qutb, Saiyid; Fi zilal al-qur'an; Ibrahim 14/1, Erläuterung.

4b- Man sollte sich gegen die Gräueltäter vereinigen:

„..., und (für jene,) die sich wehren, wenn ihnen Gewalt angetan wird.“⁶⁰ Die zur Wehrsetzung und Einigkeit gegen die Gräueltäter und Gräueltaten ist die beste Methode, um gegen sie vorzugehen. In einem anderen Vers wird gesagt: „ Und die Ungläubigen – (auch) sie sind einig einander Beschützer. Wenn ihr das nicht tut, wird Verwirrung im Lande und gewaltiges Unheil entstehen.“⁶¹ Den Vers „Wenn ihr das nicht tut“ beschreibt Mawdudi folgender Maßen; der Vers hat zwei Bedeutungen. Erstens, wenn man man den vorherigen Teil des Verses „Und die Ungläubigen – (auch) sie sind einig einander Beschützer“ zu der Erklärung heranzieht, kann man es so beschreiben; Ihr Muslime solltet wie die Ungläubigen euch gegenseitig behilflich sein.

Zu dieser Sache hat der Islam in jeder Lage und Beziehung große Sorgfalt gezeigt. Der Islam hält es für Notwendig, dass die Muslime eine Einigkeit, von ihren Beschlüssen bis hinzu gegen die Feinde zeigen.

4c- Man soll sich mit den Gräueltätern nicht vereinigen:

„ ... Und sollte dich Satan (dies) vergessen lassen, dann sitze nach dem Wiedererinnern nicht mit den Ungerechten (beisammen).“⁶² Nach der Erinnerung solltest du nicht mit der Sippschaft der Gräueltäter zusammen sein. Der Begriff „Zalimin“ bedeutet im Verborgenen, dass man die Grenzen überschreitet, und dass er das Untersagte verallgemeinert, um damit zuzeigen, dass man sich mit den sämtlichen Gräueltätern nicht aufhalten sollte.⁶³

Den Muslimen, die Grausamkeiten erleiden, ist es erlaubt, gegen die Gräueltäter Krieg zu führen: „Die Erlaubnis (, sich zu verteidigen,) ist denen gegeben, die bekämpft werden, weil ihnen Unrecht geschah - und Gott hat wahrlich die Macht, ihnen zu helfen.“⁶⁴

Nach den Meinungen der Koranskommentatoren, haben die Götzendiener in Mekka den Gefährten Prophet Mohammeds gequält. Die Gefährten des Propheten Mohammeds, wurden zuweilen andauernd geschlagen, oder sie waren in einem verletzten Zustand. Daraufhin beschwerten sie sich über die Götzendiener beim Propheten. Er sagte zu ihnen: „ Seit geduldig. Denn mir wurde befohlen, Kriege zu führen.“^{Endlich unternahm der Prophet die Hedschra}⁶⁵. Gott entsandte in Folge dessen den erwähnten Vers.

60 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 420, Sura As-Sura, Vers 39.

61 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 152, Sura Al-Anfal, 73.

62 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 110, Sura Al-Anam, Vers 68.

63 Elmalılı, a.g.e. Enam, 6/68, Erläuterung.

64 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 286, Sura Al-Hagg, Vers 39.

65 Auswanderung des Propheten Mohammeds von Mekka nach Medina (622 n.Chr.) .

Ibn 'Abbas hat gesagt: „Der Prophet sagte, als er von Mekka ausgestoßen wurde: `Wir sind Diener Gottes, und wir werden alleine zu Ihm kehren. Wir werden tatsächlich zugrunde gehen. Deshalb hat Gott diesen Vers herab gesandt. `Ich habe dann verstanden, dass in kürze ein Krieg sich anbahnen wird“⁶⁶

Dieser Vers zeigt uns, dass jedem Muslim, dem Unrechtmäßigkeiten angetan werden, das Recht zu steht, sich gegen sie zu verteidigen zu können. Dessen Ort und Zeit ist unwichtig.

Die Muslime sollten geschlossen solange mit den Gräueltätern kämpfen, bis sie das Verbrechen der Grauelthat behoben haben. Obwohl der Vers so offen ist, gibt es in verschiedenen Regionen der Erde Leute, die das Vorgehen gegen die Gräueltaten kritisieren. Das Recht, sich zu wehren, wurde von Gott den Unterdrückten gegeben. Es ist schwer zu verstehen, warum man mit logischen Theorien versucht, gegen das Recht anzugehen. Überdies, erwähnt Gott, dass die Unterdrückten nicht zur Verantwortung gezogen werden bei der Verteidigung ihrer Rechte; „Jedoch trifft kein Tadel jene, die sich wehren, nachdem ihnen Unrecht widerfahren ist.“⁶⁷

Zum Beispiel können die Unterdrückten, deren Land von Gräueltätern besetzt wurde oder Menschen, denen Unrecht angetan wurde, ihre (entrissenen) Rechte verteidigen und zurückfordern, ohne in Rechenschaft gezogen zu werden. Saiyid Qutb betont, dass die Verteidigung rechtens ist, und sagt: „Es wird demjenigen gemäß dem Vers eine Grauelthat angetan, der sich gegen sie wehrt, und sie beseitigt, der gegen das Schlechte mit den selben Mitteln vorgeht, aber diejenigen, die kein Unrecht begehen, werden nicht zur Verantwortung gezogen. Weil sie rechtmäßig ihr Recht wahrnehmen. Niemand kann sie zur Verantwortung ziehen, und sich vor sie stellen und versuchen, wenn sie gegen das Unrecht vorgehen, sie zu behindern. Man sollte diejenigen davon abhalten, die den Menschen Unrecht antun, und die zügellos handeln. Wenn es die Ungerechten gibt, die nicht mit Gegenreaktionen konfrontiert werden, und ihre Unrechtmäßigkeiten nicht verhindert werden, dann kann man keine Besserung auf der Erde erwarten. Solange die Unbändigen ihre gewünschten Gräueltaten begehen, und niemand versucht ihnen das auszureden und zu verhindern, solange kann auf der Erde keine normale Situation herrschen. Gott, der Erhabene, droht den Zügellosen und Gräueltäter mit einer schmerzhaften Qual, aber die Menschen müssen versuchen sich gegen die Gräueltaten und Zügellosigkeiten zu wehren, und die Wege, die dahin führen versiegen.“⁶⁸

66 Al-Wahidi, Asbab nuzul al-Qur'an, 257.

67 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 420, Sura As-Sura, Vers 41.

68 Qutb, Saiyid; Fi zilal al-qur'an; Sura, 42/41.

4d- Die Ungerechten sind keine Freunde: „Und neigt euch nicht zu den Ungerechten, damit euch das Feuer nicht erfasse. Und ihr werdet keine Beschützer außer Gott haben, noch wird euch geholfen werden.“⁶⁹ Nicht nur Freunde mit den Ungerechten zu sein, sogar eine gewisse Neigung zu ihnen sieht Gott als brenzlich an.

Wenn man so vorgeht, dann könnte man die Hilfe von Gott verlieren. Diejenigen, die die Verse von Gott für Nichts halten, und die Ungerechten zu den Freunden machen, und von denen Hilfe und Befreiung hoffen, diese werden mit leeren Händen zurückkehren, denn der Gräueltäter ist nicht dafür bestimmt zu helfen, sondern er begeht Unrechtmäßigkeiten. Freunde mit den Ungerechten zu sein, heißt zugleich, dass man Teilhaber von ihren Gräueltaten wird. Die Ungerechten bekommen von ihren Freunden Kraft, und können somit auf denen Beinen bleiben. Der Gräueltäter kann seine Taten zur Einigkeit erklären. Solange der Nutzen der Ungerechten besteht, solange pflegen sie Freundschaft. Diejenigen, die bis jetzt auf der Seite der Ungerechten waren, sind von der Hilfe Gottes weit entfernt. Denn sie pflegen Freundschaft zu den Ungerechten, anstatt Freundschaft mit Gott zu pflegen. Freunde von den Ungerechten können nur diejenigen sein, die genau so sind, wie sie: „Sie werden dir sicher nichts gegen Gott nützen. Und was die Ungerechten anbelangt, so sind einige von ihnen die Beschützer anderer; Gott aber ist der Beschützer der Gottesfürchtigen.“⁷⁰ Der Rat Gottes ist für diejenigen, die nichts sagen, wenn die Ungerechten auf der Erde ihr Unwesen treiben, und sich auf der Seite der Ungerechten befinden, sie nicht zum Freund erklären.

Man sollte darauf achten, dass die Ungerechten nicht jede Freundschaft anbieten. Sie verlangen von ihren Freunden, dass sie die Kriterien der Ungerechtigkeit wie gesellschaftliche, wirtschaftliche innehaben, und die Freunde so leben wie sie. Wenn alle diese Aspekte erfüllt sind, werden sie erst dann als Freunde angesehen. Bis der Mensch in seinem Leben die ganze Zeichen der Ungerechtigkeit beiseite legt, und dem Gott gnädig ist, ist erst dann die Zeit der Freundschaft von Gott gekommen. Wenn die Muslime etwas Schlechtes gemacht haben, oder eine Ungerechtigkeit begangen haben, dann müssen sie um Vergebung bitten: „Und diejenigen, die - wenn sie etwas Schändliches getan oder gegen sich gesündigt haben - Gottes gedenken und für ihre Sünden um Vergebung flehen; und wer vergibt die Sünden außer Gott? - und diejenigen, die nicht auf dem beharren, was sie wissentlich taten;“⁷¹

69 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 194, Sura Hud , Vers 113.

70 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 434, Sura Al-Gatiya , Vers 19.

71 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 54, Sura Al-Imran , Vers 135.

Eine Prostituierte zu sein ist eine große schreckliche Tat wie Ehebruch begehen; Zum Ersten ist es eine Ungerechtigkeit gegenüber sich selbst, eine Art Sünde. Die Hure ist diejenige, die mit andere eine Sünde begeht. Zum Zweiten ist Ungerechtigkeit gegenüber sich selbst eine Sünde, die nicht mit anderen Personen verbunden ist. Die Gottesfürchtigen beschreiben das Zweiterwähnte folgendermaßen: Wenn eine Seele etwas Schlechtes getan hat, oder irgendeine Sünde begeht, dann erinnert sie sich an Gott, und sie bittet vor Verlegenheit und Angst um Vergebung. Sie fühlen Reue, und mit dem Herzen und der Zunge möchten sie, dass man ihnen verzeihen wird. Sie kümmern sich, um die entstandene Sünde mit Gutem zu verschleiern. Wer kann in Wirklichkeit die Sünden verzeihen außer Gott? Natürlich ist es so, die verzeihen, die gute Taten verrichten, diese werden von Gott geliebt. Wen außer dem ehrenhaften großen Gott kann man in Erwägung ziehen, der verzeiht, und der die Kraft hat zu begnadigen? Deshalb sollten diejenigen, die eine Sünde begehen, sich unverzüglich wegen dieser Tat vor Gott schämen, und um Vergebung bitten. Sie beharren nicht bewusst an der entstandenen Sünde.⁷²

5- DAS ERGEBNIS

Zum Schluss möchte ich auf den folgenden Vers hinweisen: „Und wenn Gott die Menschen für ihr Freveln bestrafen wollte, würde Er nicht ein einziges Lebewesen darauf (auf der Erde) bestehen lassen; doch Er gewährt ihnen Aufschub bis zu einer bestimmten Frist; und wenn ihre Frist um ist, dann können sie auch nicht eine Stunde dahinter zurückbleiben, noch können sie (ihr) vorauseilen.“⁷³

Gott, der Erhabene hat die Menschheit erschaffen, und ihnen Segen gegeben. Diejenigen, die auf der Erde Panik schaffen und Gräueltaten begehen, die vom rechten Weg Gottes abkommen und ihm etwas gleichsetzen, die einander ungerecht sind, sind solche einzigartige Lebewesen, die jedem Unrecht antun außer sich selbst. Der Erhabene Gott verhält sich zu ihnen mit Erbarmen. Er hat Mitleid mit ihnen, und gibt ihnen eine gewisse Zeit vor. Das ist so, wegen der Kraft und dem dazugehörenden Zweck, und dem Recht und der Gnade, Gottes. Es ist so, dass die Menschen sich bei ihrer vorbestimmten Zeit irren. Ihre Herzen spüren nicht die Gnade und Weisheit Gottes. Im Ergebnis beruhen die Gerechtigkeit und die Kraft Gottes auf seine Gnade und Weisheit. Der Gott gewährt ihnen deshalb eine gewisse Zeit. Wenn die Zeit gekommen ist, wird sie der Tod packen. Sogar als die Menschheit das Anvertraute von Gott annahm, wies der Gott darauf hin, dass die Menschen ungerecht und unwissend sind.

72 Yazir, Elmahılı Hamdi, Al-i Imran 2/135.

73 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 230, Sura An-Nahl , Vers 61.

„Wahrlich, Wir boten das Treuhänder amt den Himmeln und der Erde und den Bergen an; doch sie weigerten sich, es zu tragen, und schreckten davor zurück. Aber der Mensch nahm es auf sich. Wahrlich, er ist sehr ungerecht, unwissend.“⁷⁴

Bezüglich dieses Verses sagen Saiyid Qutb und Elmalılı Hamdi folgendes: „Es gibt keinen Zweifel, dass sich die Menschen dabei unter einer schweren Last befinden. Das ist eine Gefahr für sie. Deshalb werden sie als der „große Ungerechte“, der sich selbst ungerecht ist, und als der „große Unwissende“, der seine Kraft und Grenzen nicht kennt, bezeichnet. Das ist dann gegeben, wenn der Mensch versucht, sich selbst diese schwere Last aufzutragen. Nur wenn der Mensch die Verantwortung mit sich bringt... Selbst beim Schöpfer ankommen, sich unmittelbar zu Seinen Gesetzen führen lassen, sich tadellos dem Willen des Herrn unterordnen lassen, erst wenn diese Erkenntnisse geliefert werden... Direkt zu wissen, auf den richtigen Weg zu sein, sich zu beugen, niemanden zwischen sich selbst und dem Schöpfer und seiner Gesetze gleich zu setzen, an die unzähligen Geschöpfe nachzudenken, die im Himmel, auf der Erde und auf den Bergen sich befinden, die die Information haben, gemäß ihrer Charakter und Verhalten behaglich und tadellos zu sein, somit ihre Wege zu finden, um die Rechtleitung zu erlangen, und tadellos sich zu ergeben... Keinesfalls soll man entfernt von Ergebenheit sein; sowie sich zu beugen und die aufgetragene Verpflichtung nachzukommen. Wenn der Mensch bewusst, wissend und gewollt diesen Status erreicht, befindet er sich tatsächlich dann auf einem ehrenhaften Status. Damit erreicht er unter den Geschöpfen Gottes eine einzigartige Stufe.“⁷⁵

Wenn man vom Anvertrauen⁷⁶ spricht, dann ist es im Ergebnis als eine große Wundertat festzuhalten. Wenn es nicht eingehalten wird, dann ist eine Bestrafung wegen Hochverrat und eine Entschädigung fällig, zugleich ist es eine Schande und Blamage. Der Mensch hat es sich aufgetragen, er hat dem zugestimmt, und das Angebot und Kalifat angenommen. Der Mensch findet sich oft ungerecht und unwissend wieder. Nicht jedes Individuum ist so, sondern die Gattung der Menschheit.

Begriffserklärung

„Zalum“: Derjenige, der sehr grausam ist. Er ist empfänglich für Gräueltaten und Unrechtmäßigkeiten. Obwohl er die Rechte Gottes und seiner Diener übernommen hat, achtet er sie nicht angemessen, und damit schadet er sich.

74 Muhammad Ibn Rassoul, Al-Quran Al-Karim, 366, Sura Al-Ahzab, Vers 72.

75 Qutb, Saiyid; Fi zilal al-qur'an, Ahzab, 33/72.

76 Hier „emanet“ = Anvertrauen, Zugesandtes vom Gott den Menschen

„Cahul“: Derjenige, der kein Gelehrter ist, wie er es behauptet. Im Gegenteil ist er ein Unwissender, weil er nicht weiß, wie sein Schicksal aussieht. Deshalb begeht er Gräueltaten.⁷⁷

77 Quelle: Yazır, Elmalılı Hamdi, 33/72.

6- QUELLEN

1. 'Abd al-Baqi, Muhammad, *al-Mu'jam al-mufahras li-alfaz al-Qur'an al-karim*, Kairo, 1987.
2. Muhammad Ibn Rassoul; Tafsir Al-Qur'an Al-Karim, Islamische Bibliothek, Deutschland 2009.
3. Samil Islam Ansikopedesi, Şamil Yay. İstanbul.
4. Mawdudi, Tafhīm-ul-Kuran, İnsan Yay. İstanbul 1999.
5. Nawawi, Muhammad ibn 'Ali Ibn Daqiq al-'Id: *Das Buch der Vierzig Hadithe*. Verlag der Weltreligionen, 2007.
6. Elmalılı Hamdi, Hak Dini Kur'an Dili, Diyanet İşleri Reisliği, Matbaai Ebuzziya, İstanbul 1935.
7. al-Kattani, Nazhm al-Mutanatsir fi al-Hadits al-Mutawatir, Dar al-Kutb, Ägypten.
8. Hawwa, Sa'id, Al-Asas Fi't-Tafsir, Aksa Yay, İstanbul 1992.
9. Qutb, Saiyid; Fi zilal al-qur'an; Dar Ihya' al-Kutub al-'Arabiyah;1999.
10. 'Ali ibn Ahmad al-Wahidi: *Asbab nuzul al-Qur'an*. Ed. Ahmad Saqr. Kairo 1969.
11. Koran Übersetzung: <http://www.kuran.gen.tr/html/deutsch/037>
12. Asad, Muhammad; Qur'an. Erstausgabe: Gibraltar 1993.

